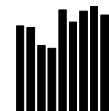


3.7 Computerkriminalität



Computerkriminalität beinhaltet alle Sachverhalte, bei denen die EDV Tatmittel und/oder Tatobjekt ist und die den Verdacht auf eine Straftat begründen. In der PKS werden versuchte wie vollendete Delikte dieser Art unter dem Summenschlüssel 8970 zusammengefasst.

Mit einem Anteil von 0,8 Prozent an der registrierten Gesamtkriminalität und hochgerechnet 55 Fällen je 100 000 Einwohner spielten Straftaten der Computerkriminalität trotz steigender Tendenz eine untergeordnete Rolle. Es darf aber nicht übersehen werden, dass Computerkriminalität vom Wesen her Dunkelfeldkriminalität ist. Dies ergibt sich aus erforderlichen Spezialkenntnissen der Täter, die einen gewissen Schutz vor Entdeckung ermöglichen. Andererseits sind betroffene Firmen nicht immer an einer Anzeige interessiert. Auch im Privatbereich muss bei Delikten in Form widerrechtlicher Weitergabe bzw. Kopie lizenzierter Software ein erhebliches Dunkelfeld angenommen werden.

2006 registrierte die Polizeiliche Kriminalstatistik für Sachsen unter dem Schlüssel 8970 insgesamt 2 364 Delikte, 131 Fälle bzw. 5,9 Prozent mehr als im Jahr zuvor. 44,0 Prozent der erfassten Delikte waren Betrugshandlungen mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN.

Tabelle 143: Erfasste Fälle der Computerkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2006	2005	Änderung 2006/2005 absolut	in %
5163	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	1 040	1 094	- 54	4,9
5175	Computerbetrug § 263a StGB - soweit nicht unter den Schlüsseln 5163 bzw. 5179 zu erfassen -	518	371	+ 147	39,6
5179	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	332	333	- 1	0,3
5430	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	37	15	+ 22	
6742	Datenveränderung, Computersabotage	36	55	- 19	
6780	Ausspähen von Daten	78	59	+ 19	
7151	Softwarepiraterie (private Anwendung, z. B. Computerspiele)	258	257	+ 1	0,4
7152	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	65	49	+ 16	
8970	Computerkriminalität insgesamt	2 364	2 233	+ 131	5,9

Der Anteil der registrierten unvollendeten Delikte lag bei 217 Fällen bzw. 9,2 Prozent.

Häufigkeitszahl Computerkriminalität 2006	
Sachsen	55
alte Bundesländer einschließlich Berlin	75
neue Bundesländer	55
Bund gesamt	72

**Tabelle 144:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

Im Bundesdurchschnitt nahm die Computerkriminalität 2006 um 4,9 Prozent ab. Der Anteil des Betrugs mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN lag bei 46,2 Prozent.

Die Schadenserfassung erfolgt nur zu den Schlüsseln 5163, 5175, 5179, 7151 und 7152. 2006 wurde eine Schadenssumme von 33,9 Mio. € registriert. Mit einem Volumen von 31,6 Mio. € wurde er beinahe ausschließlich durch den Deliktsbereich Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handels verursacht.

3.7 Computerkriminalität

Tabelle 145: Aufgeklärte Fälle, ermittelte Tatverdächtige

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		Aufklärungs- quote in %		ermittelte Tat- verdächtige	
		2006	2005	2006	2005	2006	2005
5163	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	599	584	57,6	53,4	420	432
5175	Computerbetrug § 263a StGB - soweit nicht unter den Schlüsseln 5163 bzw. 5179 zu erfassen -	361	192	69,7	51,8	217	191
5179	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	195	199	58,7	59,8	204	162
5430	Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	25	11	67,6	73,3	27	9
6742	Datenveränderung, Computersabotage	24	17	66,7	30,9	29	21
6780	Ausspähen von Daten	33	30	42,3	50,8	39	23
7151	Softwarepiraterie (private Anwendung, z. B. Computerspiele)	249	253	96,5	98,4	259	242
7152	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	65	48	100,0	98,0	60	53
8970	Computerkriminalität insgesamt	1 551	1 334	65,6	59,7	1 226	1 110

Der Kreis der 1 226 ermittelten Personen setzte sich zusammen aus

955	männlichen Tatverdächtigen	≙	77,9 Prozent,
271	weiblichen Tatverdächtigen	≙	22,1 Prozent,
6	Kindern	≙	0,5 Prozent,
117	Jugendlichen	≙	9,5 Prozent,
148	Heranwachsenden	≙	12,1 Prozent,
955	Erwachsenen	≙	77,9 Prozent.

Damit waren die Altersgruppen der Heranwachsenden und Erwachsenen prozentual überbesetzt.

912 Tatverdächtige (74,4 %) handelten allein. 636 Personen (51,9 %) waren bereits mit irgendeiner Straftat polizeilich in Erscheinung getreten.

6,7 Prozent bzw. 82 der ermittelten Tatverdächtigen besaßen keine deutsche Staatsbürgerschaft. Sie kamen unter anderem aus der Türkei (9 TV), Polen (6 TV), der Tschechischen Republik und Algerien (je 5 TV).

Tabelle 146: Computerkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

erfasste Fälle	Tatort mit Einwohnerzahl ...			
	unter 20 000	20 000 bis unter 100 000	100 000 bis unter 500 000	500 000 und mehr
Anzahl	702	474	805	383
Anteil in %	29,7	20,1	34,1	16,2

Delikte der Computerkriminalität wurden vor allem in den Großstädten des Freistaates angezeigt. 23,4 Prozent aller Fälle registrierte die Landeshauptstadt Dresden, 16,2 Prozent die Stadt Leipzig und 10,6 Prozent die Stadt Chemnitz. Es folgten mit großem Abstand die Landkreise Delitzsch, Leipziger Land und Meißen mit einem Anteil von 3,0 Prozent. Die größte Fallzunahme 2006 bei den kreisfreien Städten gab es in Dresden (+ 122 Fälle bzw. 28,2 %) und Chemnitz (+ 68 Fälle bzw. 37,2 %). Zuwächse verzeichneten u. a. die Landkreise Delitzsch, Muldentalkreis, Löbau-Zittau, Stollberg, Aue-Schwarzenberg, Meißen und Weißeritzkreis. Der Vogtlandkreis wies den stärksten Rückgang auf (- 69 Fälle bzw. 56,6 %).

Tabelle 147: Computerkriminalität nach Regierungsbezirken

Region	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Regierungsbezirk Chemnitz	696	687	423	394	350	336
Regierungsbezirk Dresden	1 009	925	738	566	531	456
Regierungsbezirk Leipzig	659	619	390	373	359	329

Tabelle 148: Regionale Verteilung der Computerkriminalität nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
PD Chemnitz-Erzgebirge	431	343	231	158	194	155
PD Dresden	554	432	398	246	223	183
PD Leipzig	383	394	215	239	207	201
PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge	227	245	179	140	154	116
PD Oberlausitz-Niederschlesien	228	248	161	180	161	165
PD Südwestsachsen	265	344	192	236	164	185
PD Westsachsen	276	225	175	134	158	140
Freistaat Sachsen	2 364	2 233	1 551	1 334	1 226	1 110

Abbildung 43: Häufigkeitszahl nach Polizeidirektionen